

Dritter Jahresbericht zur „Sozialen Stadt Giebel“

Umgestaltung des Jugendhauses bleibt großes Anliegen



Im Sommer vergangenen Jahres wurde der Brunnen am Ernst-Reuter-Platz bunt bemalt. Jedes Feld weist auf eine Aktion im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt Giebel“ hin

Der inzwischen dritte Jahresbericht des Stadtteilmanagements machte deutlich, dass das Projekt „Soziale Stadt Giebel“ auch weiterhin eine sehr positive Entwicklung nimmt. In den Themengruppen wurden wieder zahlreiche Aktionen durchgeführt und auch neue Projekte auf den Weg gebracht.

7.000 Zugriffe auf die Webseite stuttgart.giebel.de, 5.350 Euro für Projekte aus dem Verfügungsfonds, 160 Presseartikel, 80 Seiten Protokolle aus den Themengruppen, 28 als Projektchronologie bemalte Brunnensteine, 25 Treffen der Themengruppen, 15 Kilogramm Gummibärchen, die bei den Sitzungen der Themengruppen genascht wurden, fünf neue Abfallkörbe - die Bilanz des Stadt-

teilmanagements kann sich sehen lassen. „Im dritten Jahr des Projektes Soziale Stadt Giebel hat sich im Stadtteil wieder viel getan“, stellte Martina De la Rosa vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung zu Recht fest. „Die Themengruppen sind nach wie vor sehr gut besucht und es stoßen auch immer wieder neue Bürger dazu“, ergänzt Carolin Schork vom Stadtteilmanagement.

Neue Themengruppe Gesundheit

Aus den ursprünglich vier Themengruppen sind inzwischen fünf geworden. Neu hinzugekommen ist die Gruppe Gesundheit, die laut Schork aufgrund hoher Relevanz eingerichtet wurde. Die Gruppe hat das Projekt „Faustlos“ auf den Weg gebracht, das in allen Kindereinrichtungen sowie in der Rappachschule durchgeführt wird und im Rahmen der Gewaltprävention aktiv ist. Ferner wurde in den Kindergärten die Aktion „Ich geh zur U und Du?“ durchgeführt, um die Teilnahme von Kindern an den Früherkennungsuntersuchungen zu erhöhen.

In den vier seit Beginn an existierenden Themengruppen seien zahlreiche Projekte und Aktionen verstetigt worden und auch einige neue hinzugekommen, so Schork weiter. In der Themengruppe „Wohnen und öffentlicher Raum“ wurde das Thema Umgestaltung des Ernst-Reuter-Platzes weiter vorangetrieben und ein studentischer Ideenwettbewerb unter dem Titel „Freiräume für mehr Lebensräume“ durchgeführt. Ziel dieses Wettbewerbs war es, das Wohnumfeld in Giebel aufzuwerten und die Spielplatzsituation zu verbessern. Die dabei entwickelten Ideen werden ganz aktuell mit den Bürgern diskutiert, um sie dann im Netzwerk Wohnbau einzuspeisen. Ferner hat die Themengruppe die Aufklärungskampagne „Saubere Giebel“ durchgeführt, in deren Rahmen Mülleimer im Ortsteil mit flotten Sprüchen beklebt wurden und fünf neue Abfallkörbe sowie zwei Tütenspender für Hundekot aufgestellt wurden. Ebenfalls für mehr Sauberkeit im Stadtbezirk wurde zu „Let's Putz“



Stellten den Jahresbericht vor (v.l.n.r.): Phillip Klein, Carolin Schork und Martina De la Rosa

eingeladen. Diese Aktion ging bereits in die dritte Runde und ist im Grunde schon fester Bestandteil im Jahreskalender. Auch dieses Mal konnten wieder über 150 Teilnehmer gezählt werden. Nicht zu vergessen sind die Nachbarschaftsgespräche, die von der Themengruppe durchgeführt wurden. Sie sollen zur Verbesserung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens beitragen.

Die Themengruppe „Soziales und kulturelles Miteinander“ hat mit der Kulturnacht „Giebel leuchtet“ und dem vorweihnachtlichen Markt auf dem Ernst-Reuter-Platz gleich zwei Veranstaltungen fest im Stadtteil etabliert. Den Mitgliedern der Gruppe ist es außerdem gelungen mit der Aufstellung eines Weihnachtsbaumes auf dem Ernst-Reuter-Platz eine langjährige Tradition wieder zu beleben. Und auch im Haus der Begegnung wurden einige neue Begegnungsmöglichkeiten geschaffen. Das Internationale Frauenfrühstück zählt hier genauso dazu wie das Spätsommerfest oder diverse Kulturabende.

Die Themengruppe „Kinder und Jugendliche“ hat wieder zahlreiche Aktionen rund um die Naturbeobachtungsstelle organisiert. Der Bau eines Insektenhotels, der Besuch des Ökomobils zum Thema „Wiese und Wasser“ oder das Apfelfest sind nur einige Beispiele. Ferner wurde eine Geschichtswerkstatt zur Verbesserung des Miteinanders der Generationen und eine Unterschriftensammlung für den Erhalt des Bücherbusses durchgeführt. Nicht unerwähnt bleiben darf auch der Ausbildungspakt zur Qualifizierung von Jugendlichen, für den das Kinder- und Jugendhaus verantwortlich zeichnet oder die Spielflächenbestandsaufnahme. Ein Thema, dem sich die Gruppe schon seit Beginn an angenommen hat, ist die Umgestaltung des Kinder- und Jugendhauses, um die Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Dies bleibt auch weiterhin ein großes Anliegen. Ideen für die Umgestaltung wurden bereits viele gesammelt und auch beim kürzlich durchgeführten Kinder- und Jugendforum wurde erneut deutlich, dass hier großer Bedarf herrscht.

Die Themengruppe „Lokale Ökonomie“ oder auch „Initiative der Geschäftsleute“ hat im letzten Jahr erstmals zu einem Weinumtrunk eingeladen. Der Zuspruch war so groß, dass sich die Gruppe umgehend entschlossen hat, auch dieses Jahr wieder zum Viertele auf dem Ernst-Reuter-Platz einzuladen. „Weitere Aktionen waren eine Verbraucherumfrage, um den Bedarf der Bürger festzustellen und das Angebot zu optimieren sowie die aktive Suche nach neuen Mietern für leerstehende Verkaufsflächen“, erläuterte Philip Klein vom Stadtteilmanagement. Die Jobinitiative Giebel zur Qualifizierung von Arbeitslosen und die Einrichtung des Selbstlernzentrums, beide unter dem Dach des Sozialunternehmens Neue Arbeit, sind weitere Aktivitäten im Rahmen der Themengruppe.

Ein wichtiges Ziel des Stadtteilmanagements für die Zukunft sei es, die Aufgaben Schritt für Schritt an die Bürgerschaft abzugeben. Eine Schlüsselfunktion bei dieser zunehmenden Selbstorganisation komme dem Bürgerverein zu, der sich in den kommenden Monaten gründen werde, so Schork. Ferner solle in allen Themengruppen überlegt werden, wie sich laufende soziale Projekte verstetigen lassen und welche zusätzlichen Vorhaben gemeinsam umgesetzt werden könnten. Und auch die investiven Projekte sollen weiter vorangetrieben werden - also die Neugestaltung des Ernst-Reuter-Platzes, die Umsetzung der Ideen aus dem studentischen Wettbewerb „Freiräume für mehr Lebensräume“, die Umsetzung eines verbesserten Beleuchtungskonzepts in der Mittenfeldstraße und im Lurchweg sowie die Umgestaltung des Kinder- und Jugendhauses.

Schork wies in ihrem Bericht schließlich noch darauf hin, dass der Austausch mit der Verwaltung sehr intensiv und konstruktiv sei. Auch die Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Bezirksbeirat funktioniere ausgezeichnet. Martina De la Rosa konnte schließlich noch vermelden, dass - die Zustimmung des Gemeinderates vorausgesetzt - dem Projekt „Soziale Stadt Giebel“ eine weitere Million Euro zur Verfügung stehe. Das sei angesichts der anstehenden investiven Maßnahmen eine sehr gute Sache.

Text/Foto: Tommasi



An der Naturbeobachtungsstelle war unter anderem das Ökomobil zum Thema „Wiese und Wasser“ zu Gast



Die Geschichtswerkstatt hatte zum Ziel, das Miteinander der Generationen zu verbessern



Im Rahmen der Aufklärungskampagne „Sauberer Giebel“, wurden Abfallerimer mit flotten Sprüchen beklebt

Jetzt können Sie den redaktionellen Teil Ihres Amts-/Mittelungsblatt ONLINE durchblättern!

www.gemeindeklick.de

Der Klick in die Region

GEMEINDE KLICK DE

Blätterkatalog... Videos... ...und mehr!